KdF

Begegnung

Pfarrbrief der Pfarre «Kônigin des Friedens»

1 - Jahrgang III
Oktober 1974

.... und das wollten wir schon immer einmal sagen :

Christus hat gesagt:

"Lasset die Kinder zu mir kommen und hindert sie nicht daran!" (auch wenn sie einmal in der Kirche während der schönsten Stille kräftig plärren!)

Und darum laden wir alle Väter und Mütter mit ihren Kindern recht herzlich ein,

unsere KINDERMESSE

am Sonntag um 1o Uhr

zu besuchen. Fahren Sie ruhig mit Ihrem Kinderwagen bis zur Kirchenbank.

Wir freuen uns sehr, auch unsere jüngsten Gemeindemitglieder kennen zu lernen.

--- 11.-13.Oktober 1974 --- 11.-13.Oktober 1974 --- 11.-13.Oktober 1974 ---

ZUM
ÖSTERREICHISCHEN
KATHOLIKENTAG !

Leitgedanke:

V E R S Ö H N U N G

VERSÖHNUNG - Was ist das ?

Lassen wir die Heilige Schrift antworten:

Versöhnung = Aussöhnung mit Gott

Altes Testament:

"...es soll eure Versöhnung sein." (3.Mos.16/3o)

"...der Priester soll...die Versöhnung vollziehen..." (3.Mos.16/32)

Neues Testament:

"...dieser (Christus) ist die Versöhnung..." (1 Joh.2/2)

"...er hat seinen Sohn gesandt zur Versöhnung für unsere Sünden." (1 Joh.4/1o)

Versöhnung = Aussöhnung mit dem Nächsten

Neues Testament:

"...geh zuvor hin und versöhne dich mit deinem Bruder..." (Mt.5/24)

"...er (Stephanus) wollte sie im Frieden versöhnen..." (Apg.7/26)

Die Textstellen der Hl.Schrift sind eindeutig:
Es geht um unsere Aussöhnung mit Gott und der Umwelt, damit "Friede sei auf Erden".

Der Volksheilige Franz v.Assisi gibt den Gedanken der Versöhnung so wieder :

H E R R,
mach aus mir ein Werkzeug Deines Friedens!
Wo Haß herrscht, laß mich Liebe bringen,
Wo Kränkung, die Vergebung,
Wo Zwietracht, die Versöhnung,
Wo Irrtum, die Wahrheit,
Wo Zweifel, den Glauben,
Wo Verzweiflung, die Hoffnung,
Wo Finsternis, Dein Licht,
Wo Traurigkeit, die Freude!

M E I S T E R,
laß mich mehr danach verlangen,
andere zu trösten, als selbst getröstet,
andere zu verstehen, als selbst verstanden,
andere zu lieben, als selbst geliebt zu werden!
Denn Geben macht reich,
und im Selbstvergessen liegt der Friede,
und im Verzeihen erlangen wir Vergebung,
und im Sterben ist die ewige Auferstehung.

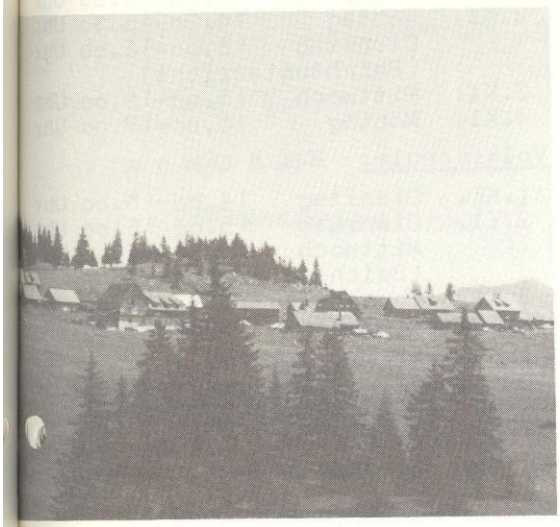
-.-.-.-.-.-

Dieses Abzeichen dieses Symbol des österreichischen Katholikentages 1974 ist das Zeichen der VERSÖHNUNG.

Sehen wir es an.

Das Miteinander, das Nebeneinander schließt auch Konflikte ein.
Die Linien überschneiden sich.
Zwietracht, Haß und Not sind allgegenwärtig.
Wir brauchen Hilfe.
Lassen wir uns versöhnen. Mit Gott.
Wir sind nach oben offen.
Versöhnung ist möglich.
Der Kreis schließt alle ein.

"IN DIE BERG BIN I GERN"...



... hatte das Motto unseres diesjährigen

JUNGSCHARSOMMERLAGERS

lauten können, wenn sich diese Berge nicht einer anhaltenden Feuchtigkeit erfreut hätten.

Nichtsdestotrotz wagten wir es dennoch, an einem etwas trockenerem Tag, diesen Bergen, nämlich

der Schneealpe,

etwas näher zu rücken.

Der Aufstieg gestaltete sich, wie auch nicht anders zu erwarten, mühsam und steinig. Und so schafften es nach einer Teilung nur die Schnelleren, bis zum Gipfel und zur Hütte vorzudringen. Als sich nun zu allem Überfluß noch der Berg den Nachzüglern von seiner feuchtesten und stürmischsten Seite zeigte, blieb denen nichts anderes übrig, als den Rückzug anzutreten und sich in einer Mulde zu verkriechen.
Dort wurden die mitgebrachten Vorräte verzehrt, die unter den dortigen Umständen zum Festschmaus wurden.

Auch sonst war kräftiger Appetit ein Hauptmerkmal der Lagerbesatzung, was der Verzehr von

150 kg Brot,

ganzen Wagenladungen Obst und Gemüse,

etlichen Kübeln Marmelade

und wahren Fleischbergen,

zeigte.

Dies alles wurde von unseren

2(zwei) eifrigen LAGERMÜTTERN -

- Frau KREBS und Frau MARWAL -

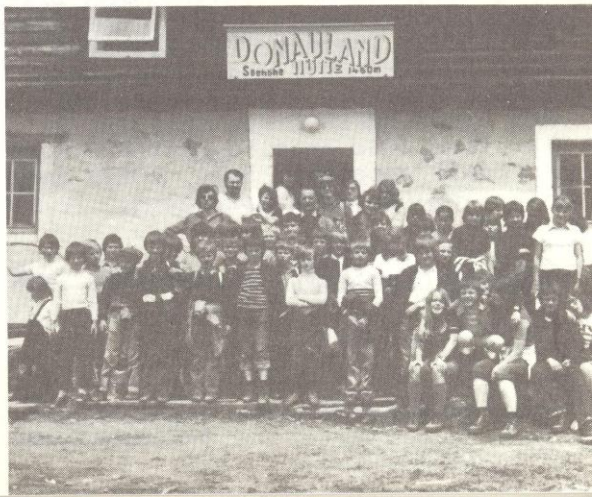
zu Unmengen von erstaunlich genießbarem Essen verarbeitet, die in Rekordzeit wieder beseitigt wurden.

Da unsere verschiedenen Tätigkeiten ständig von Regen begleitet waren, lernten wir, mit ihm zu leben und ihn mit Gummistiefeln zu treten.

Aber auch dem ärgsten Landregen samt Nebel, Kälte und Gewitter gelang es nicht, unser Stimmungsbarometer auf "tief" zu bringen.

Daher haben wir, um etliche Kilo schwerer, um manches schöne Erlebnis reicher und vielleicht auch mit ein paar Erfahrungen mit dem Zusammenleben in einer Gemeinschaft mehr, schweren Herzens und oft sogar tränenden Auges den Heimweg angetreten. In der Eisenbahnsprach man schon über das nächste Sommerlager und schmiedete neue Pläne.

NK



In der Taufe zu Kindern Gottes wurden:

WEGSCHEIDER Michael, BRUCKNER Roman, TISCHLER Franz, RIEDL Regina, PELKOWICZ Alexandra, GELL Franz, TOMMEK Ulrike, SIKULA Gerald, SIMON Daniela, EDER Claudia, KOPPL Martin, HARRACH Michael, RIEDERER Roman, WINDHAB Roswitha, SCHARF Martin, SCHLOSSER Lothar, KAUFMANN René, DANZINGER Helga, KÖNIG Nina, SKLENAR Claudia, BOCH Clemens, NETTER Markus, WURZER Nicole, HOFBAUER Paul, CELAR Michael, KRENNMAIR Barbare, BARTIK Herbert, ESER Roman, WORM Christoph, WOHATSCHEK Michaela, ZACH Birgit, JENISCH Andreas, LEDINSKY Alexander, Pénzes, Sarolta, GRAF Marion, PRIKOPL Martina, BRAUN Martin, ZIEGER Michael, SOUKUP Michael, MERKL Markus, AKMAL Bijan Franz, MERSICH Michaela, BINTER Sylvia, FRÖSCHER Doris

Den Bund für's Leben haben geschlossen:

BRANDSTETTER Gustav-KLIMA Regina, SCHRENK Franz-DENSCHER Eva Maria, KLEIN Karl-SCHLAGHUBER Gabriele, STIFT Manfred-SCHUSTER Eva Maria, FEUCHTINGER Kurt-HÖHER Margit, MLADEK Gregor-SCHADENHOFER Melitta, BORCHERS Rudolf-FALLER Christa, BREITENFELDER Friedrich-WENZL Evel.

Wir gratulieren besonders herzlich zur SILBERNEN HOCHZEIT

Herrn Robert u.Frau Editha STELZER,
Herrn Paul u.Frau Edith NOWACK

In die ewige Heimat sind uns vorausgegangen:

RAUHENBERGER Franz, DOSTALY Berta, GUT Rosa, SEIDL Wilhelmine, TAKERER Franz, HOFMANN Rudolf, HORVATH Wilhelmine, WALLNER Anna, HODETZ Franziska, KUTSCHERA Hermine, HIRNSTEINER Rosa, HUIMANN Josef, HUIMANN Brigitte, SASSIK Maria, HOINY Franziska, MICHALIZKA Therese, POPP Eleonore, DUSZ Eva, ZHRODNIK Leopoldine, HASLINGER Stefanie, WOSTAL Alois, WAGNER Erich, HOFER Ernestine, BIELIG Karoline, VOGL Annelie, SEUBERER Karl ROTHANZL Anna, MELZ Emil, LOETZ Emma RIHA Johann, MAXA Martin

Redaktionsschluß: 17.November 1974

SEELSORGESTUNDEN

Volksschule: B u b e n

1.Kl.	Dienstag	14.oo-15.oo Uhr
2.Kl.	Montag	14.3o-15.3o Uhr
	Dienstag	15.oo-16.oo Uhr
	(Beichtunterricht)	
3.Kl.	Mittwoch	15.oo-16.oo Uhr
4.Kl.	Montag	16.oo-17.oo Uhr

Volksschule: M ä d c h e n

1.Kl.	Dienstag	14.oo-15.oo Uhr
2.Kl.	Dienstag	15.oo-16.oo Uhr
	Mittwoch	15.oo-16.oo Uhr
	(Beichtunterricht)	
3.Kl.	Donnerstag	15.oo-16.oo Uhr
4.Kl.	Mittwoch	16.oo-17.oo Uhr

Die Zeiteinteilung für die JUNGSCHAR- und JUGENDHEIMSTUNEN haben uns bis Redaktionsschluß nicht erreicht. Wir bitten, diese in der Pfarrkanzlei zu erfragen.

GOTTESDIENSTORDNUNG

ab dem ersten Sonntag im Oktober

Samstag-Vorabendmesse:	18.oo hh
Sonntag:	7.3o h Frühmesse
	9.oo h Pfarrmesse
	1o.oo h Kindermesse
	11.oo h Spätmesse
	18.oo Abendmesse
Montag-Samstag	7.oo h / 8.oo h Frühmesse
Montag-Freitag	19.oo h Abendmesse

Zu unserem PFARRJUBILÄUM

5o Jahre Pallottiner in Österr.
4o Jahre Spatenstich Friedensk.

werden Sie eine Sondernummer unseres Blattes erhalten.

Der SENIORENKLUB unserer Pfarre ist ab 17.Oktober 1974 jeden Donnerstag von 14.oo-18.oo Uhr im Pallottisaal geöffnet.

Unsere traditionelle NIKOLAUS-AKTION findet am Donnerstag, den 5.Dezember 1974 statt. Auskünfte und Anmeldungen in der Pfarrkanzlei.

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Pfarre „Königin des Friedens"; für den Inhalt verantwortlich: Gottfried Marwal; alle: 1100 Wien, Quellenstr. 19
Druck: Suppan Druck-Service, 1040 Wien, Phoruspl. 7

Pfarre "Königin des Friedens"
Quellenstraße 197, 1100 Wien

Sa-FAN.
KÖAC
FERNKORNG. 51/I/

Wien, im November 1974

"Die Festschrift in jeden Haushalt"

Anläßlich unseres Pfarrjubiläums am 17. November 1974 haben wir uns vorgenommen, jeden Haushalt unserer Pfarre mit der Festnummer unserer Pfarrzeitung "Begegnung" zu beteilen. Dieses Ziel ist aber nur mit Ihrer Hilfe zu erreichen. Sie haben sich in dankenswerter Weise zur Verteilung der Zeitung bereit erklärt.

Nunmehr ist es soweit - die Zeitung ist fertig. Gleichzeitig mit unserem Dank für Ihre wertvolle Mithilfe richten wir die Bitte an Sie, die beiliegenden Zettel mit der Hauseinteilung auf ihre Richtigkeit zu prüfen, eventuell zu korrigieren oder sonstige Vorkommnisse zu notieren und dann an uns zurückzugeben.

Nochmals vielen Dank

Gottfried Marwal

Gottfried Marwal

Fotos von Alt-Wol. I
Frau Oremin   Trinkhaus. 35/7
-"- Nowak Olga   6483072